

Haushaltsplan der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt
zu Düren.**Haushaltsplan**

der

**Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren
„Elisabeth-Stiftung“**

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1915 bis 31. März 1916.

Das Gesetz, betr. die Beschulung blinder und taubstummer Kinder vom 7. August 1911 (G.-S. S. 168) ist am 1. April 1912 in Kraft getreten. Nach dem Reglement für die Ausführung dieses Gesetzes vom 6. März 1912 beträgt das Pflegegeld für den Zögling 400 M. und es wird, soweit es nicht von den Angehörigen aufgebracht wird, von den Kreisen und Gemeinden getragen. Aus diesem Pflegegeld sind, außer den Kosten des Unterhalts auch die Kosten für Bekleidung und Wäsche, abgesehen von der ersten Ausstattung, sowie die Schulbücher und dergleichen, die Kosten für Krankenpflege und ärztliche Behandlung zu bestreiten, ferner die Kosten der Ferienreisen der Kinder zu ihren Eltern, wenn sie nicht von letzteren auf eigene Kosten abgeholt und zurückgebracht werden. Die der Schulpflicht nicht unterliegenden Fortbildungsschüler sind im Besitz ihrer Freistellen geblieben.

Im Jahr	Zahl der Zöglinge einschl. Fortbildungsschüler		Von den Zöglingen waren:				Gesamtzahl der Zöglinge einschließlich Fortbildungsschüler.
	Düren.	Neuwied.	Knaben in Düren.	Mädchen	Knaben in Neuwied.	Mädchen	
1900	134	51	83	51	41	10	185
1901	134	54	80	54	42	12	188
1902	144	59	84	60	45	14	203
1903	148	71	91	57	50	21	219
1904	136	72	86	50	54	18	208
1905	155	78	98	57	55	23	233
1906	157	83	99	58	57	26	240
1907	166	78	102	64	50	28	244
1908	189	85	119	70	55	30	274
1909	202	85	126	76	53	32	287
1910	201	88	116	85	53	35	289
1911	230	94	138	92	52	42	324
1912	221	86	136	85	49	37	307
1913	210	93	137	73	62	31	303
1914	214	94	133	81	57	37	308

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag	
			für das Rechnungsjahr 1915.	für das Rechnungsjahr 1914.
			„	„
I.		Vom Grundeigentum	160	160
II.		Pflegegeld	60 000	60 000
III.		Aus dem Verkaufe von Handarbeiten laut Anlage A	5 900	7 500
IV.		Anteil der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt an den Ausgaben für die Pumpstation, welche auch diese Anstalt mit Wasser versorgt	600	600
V.		Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	100	100
VI.		Zuschuß aus Provinzialmitteln	126 000	128 566
Summe der Einnahme			192 760	196 926

Bemerkungen.	Wit hin jezt			
	mehr		weniger	
	„	„	„	„
Es sind kommen auf: für die dem Blinden-Fürsorgeverein zum Bes der Blindenwerkstätte nachweislich überlassene Kfz-Karte				120 RM.
für die den Kassenbeamten überlassenen Gärtchen				40 RM.
Die der Schulpflicht nicht mehr unterliegenden Fortbildungsschüler gesehen wie früher über Zuschüssen weiter bis auf Zahlung von 65 RM jährlich; es ist mit 80 Fortbildungsschülern und 150 Schülern gerechnet; für diese beträgt der Pflegegeld 400 RM, soweit es sich nicht von anderen herbeif.				140 × 400 RM. = 56 000 RM.
				80 × 65 „ = 5 200 „
				zusammen 61 200 RM.
Um höher zu gehen, sind 60 000 RM. eingerechnet.				
Die Einnahme hat betragen im Rechnungsjahre 1911		1 600		7 788,54 RM.
„ „ „ 1912				7 326,06 „
„ „ „ 1913				5 352,56 „
				zusammen 20 467,16 RM.
oder durchschnittlich 6845,72 RM.				
Die Heil- und Pflegeanstalt zahlt den Betrag von 600 RM. für die ständige Bewirtschaftung der Wasserhebepumpe, um bei Betriebsstörungen im städtischen Wassernetz überzeit Wasser aus der Brunnenanlage der Blindenanstalt beziehen zu können.				
Die Einnahme hat betragen im Rechnungsjahre 1911				29,61 RM.
„ „ „ 1912				— „
„ „ „ 1913				227,53 „
				zusammen 257,14 RM.
oder durchschnittlich 85,71 RM.				
			2 565	
			4 165	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1915.		Betrag für das Rechnungsjahr 1914.	
			M.	5.	M.	5.
I.		Bezahlungen.				
	1	Für den Director Gehalt	6 000	—	6 000	—
		Kußerdem freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, ruhegehaltsberechtigt zum Betrage von 925 M.				
	2	Für den katholischen Anstaltspfarrer:				
		Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß 7400 M. zur Hälfte	3 700	—	3 700	—
	3	Für 11 Lehrpersonen Gehälter und Wohnungsgeldzuschuß, für den Musiklehrer Entschädigung für Wohnung, Brand und Licht	37 860	—	36 460	—
	4	Für den Maschinenmeister und 3 Werkmeister Gehälter und Mietentschädigungen	10 305	—	10 155	—
		Summe Titel I.	57 865	—	56 315	—
II.		Andere persönliche Ausgaben.				
	1	Für die Anstaltsärzte Remunerationen	800	—	800	—
	2	Für einen Bureaugehilfen zur Verwendung in Diätensform	1 925	—	1 750	—
	3	Vergütung an die Genossenschaft der Cellistinnen für die Wirtschaftsführung	4 500	—	4 500	—
	4	Für das Warte- und Dienstpersonal	5 660	—	5 300	—
		Summe Titel II.	14 385	—	14 100	—
III.		Schulische und sonstige Ausgaben.				
	1	An die Genossenschaft der Cellistinnen für Befähigung einschließlich Tischwäsche, Reinigung und Krankenpflege	63 000	—	68 000	—
		In übertragen	63 000	—	68 000	—

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Wichtig jetzt		Bemerkungen.
			mehr	weniger	
			1 400	—	
			150	—	
			1 550	—	
			—	—	
			175	—	Der Bureaugehilfe bezieht eine Vergütung von 1500 M., dazu den Mietzuschuß von 400 M., zusammen 1900 M. Die nächste Steigerung tritt am 1. Februar 1916 ein.
			360	—	Es sind erforderlich für:
					1 Wärter 870 M.
					1 Wärter 680 "
					1 Wärter 600 "
					1 Wäscher 520 "
					1 Kocher 1 320 "
					1 Kocher 1 270 "
					Mit Genehmigung des Landeshauptmanns zu Lohnrückstellungen zu verwenden 400 "
					zusammen 5 660 M.
				250	Daraus erhalten 1 Klavier-Stimmlehrer und 1 Kinder Musikler Vergütungen.
			535	250	
			285	—	
			—	5 000	Die Genossenschaft der Cellistinnen hat nach dem mit ihr abgeschlossenen Vertrage gegen die für jeden Högling und jede Schwester auf täglich 1 M. festgesetzte Vergütung zu leisten: die Befähigung, Unterhaltung der Klavieren und des gesamten Instrumenten, die Unterhaltung der Bett-, Tisch- und Tischwäsche, die häusliche Krankenpflege, sowie die Befähigung des Personals, soweit freie Station gewährtet ist. In Ansehung kommen 200 Höglinge und 20 Schwestern mit rund je 100 = 75 750 M. Die Schwestern kommen der Provinzialverwaltung zugute und werden hier wieder verrechnet.
					Der Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahr 1911 . . . 60 545,85 M.
					1912 . . . 52 845,47 "
					1913 . . . 51 226,97 "
					zusammen 164 618,29 M.
			5 000	—	oder durchschnittlich 54 872,76 M.



[Faint header text]	[Faint header text]
[Faint text]	[Faint text]

Anlage A.

Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren.

Arbeitsbetrieb.

Anlage A

zum Haushaltsplan

der

Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren.

Voranschlag über den Arbeitsbetrieb

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1915 bis 31. März 1916.



Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag	
			für das Rechnungsjahr 1915.	für das Rechnungsjahr 1914.
			„	„
I.		Erlös aus dem Verkauf der fertigen Waren	27 600	31 600
		Summe der Einnahme für sich.		
Ausgabe.				
I.		Für Rohmaterialien zu den Handarbeiten der Zöglinge . . .	16 400	18 400
II.		a) Für die Führung der Kassengeschäfte	400	400
		b) Vergütung des Waren-Verwalters und Verkäufers	1 840	1 760
III.		Anteil der Zöglinge an dem gelieferten Arbeitswert	3 060	3 535
IV.		Ueberschuß	5 900	7 500
		Summe der Ausgabe	27 600	31 600
		Die Einnahme beträgt	27 600	31 600
		Kadgleich.		

Titel.	Nr.	Bemerkungen.	Widrin jetzt			
			mehr		weniger	
			„	„	„	„
				4 000		Die Einnahme hat betragen im Rechnungsjahre 1911 . . . 35 121,44 M.
						1912 . . . 33 677,12 „
						1913 . . . 26 511,28 „
						zusammen 95 309,84 M.
						oder durchschnittlich 31 769,95 M.
				2 000		Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1911 . . . 22 078,76 M.
						1912 . . . 20 903,79 „
						1913 . . . 16 551,35 „
						zusammen 59 533,90 M.
						oder durchschnittlich 19 844,63 M.
			75			Der von Dienstreisender Kohn ist eine Erhöhung wie für die Werkmeister eingerechnet worden; an Stelle der freien Beschäftigung und Wohnung in der Anstalt wird ihm eine Barvergütung von 665 M. gezahlt.
				475		Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1911 . . . 3 854,14 M.
						1912 . . . 4 001,68 „
						1913 . . . 2 692,87 „
						zusammen 10 548,69 M.
						oder durchschnittlich 3486,23 M.
				1 600		Der Ueberschuß betrug im Rechnungsjahre 1911 . . . 7 788,54 M.
						1912 . . . 7 396,05 „
						1913 . . . 5 524,56 „
						zusammen 20 709,15 M.
						oder durchschnittlich 6906,38 M.
				4 000		Sgl. Titel III der Einnahme des Haushaltsplans der Anstalt.
				4 000		

Titel	Verfasser	Verlag	Jahr	Ort	ISBN	Preis	Anzahl	Bemerkungen
[Faint text]								
[Faint text]								
[Faint text]								
[Faint text]								
[Faint text]								
[Faint text]								
[Faint text]								
[Faint text]								

Haushaltsplan der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt
zu Neuwied.

Haushaltsplan

der

Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied
„Auguste Viktoria-Haus“

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1915 bis 31. März 1916.

Wegen der Anzahl der Zöglinge vgl. die Zusammenstellung auf dem Titelblatt zu dem
Haushaltsplan der Blindenanstalt zu Düren.

Titel, Nr.	Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1915.		Betrag für das Rechnungsjahr 1914.	
		M	S	M	S
I.	Pflegegeld	26 000	—	26 000	—
II.	Aus dem Verkauf von Handarbeiten laut Anlage A	1 700	—	2 000	—
III.	Sonstige Einnahmen	10	—	10	—
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	68 950	—	66 545	—
	Summe der Einnahme	96 660	—	94 555	—
Ausgabe.					
I. Befoldungen.					
1	Für den Direktor Gehalt	6 000	—	6 000	—
	Außerdem freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, ruhegeldberechtigigt zum Betrage von 925 M.				
2	Für 4 Lehrpersonen Gehälter und Wohnungsgeldzuschuß	15 400	—	15 000	—
3	Für 2 Werkmeister Gehälter und Wirtenschaftsbildung	4 800	—	4 650	—
	Summe Titel I.	26 200	—	25 650	—
II. Andere persönliche Ausgaben.					
1	Für den Anstaltsgeistlichen Remuneration	900	—	900	—
2	Für den Direktor Entschädigung für Bureaukosten	100	—	100	—
3	Bergütung für Erteilung des Musikunterrichts nach Berechnung	2 780	—	2 660	—
	Zu übertragen	3 780	—	3 660	—

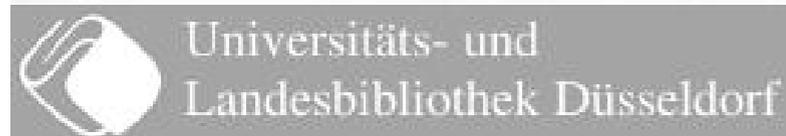
Wohin geht				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	S	M	S	
—	—	—	—	Die bei der Schulpflicht nicht unterliegenden Fortbildungsschüler genießen wie früher ihre Privilegien weiter bis auf Zahlung von 65 M. jährlich; es ist nur 30 Fortbildungsschülern von 66 Schülern gerechnet, für diese beträgt der Pflegefuß 400 M., soweit es sich nicht um Banbanne handelt. $62 \times 400 = 24 800 \text{ M.}$ $30 \times 65 = 1 950 \text{ „}$ zusammen 26 750 M. Um höher zu gehen, sind 26 000 M. eingestellt.
—	—	300	—	
—	—	—	—	
2 405	—	—	—	
2 405	—	300	—	Die Einnahmen haben betragen im Rechnungsjahre 1911 . . . 2 660,19 M. 1912 . . . 2 880,35 „ 1913 . . . 2 522,76 „ zusammen 7 582,30 M. oder durchschnittlich 2527,43 M. (vergl. Anlage A). Eingenommen sind im Rechnungsjahre 1911 . . . 111,50 M. 1912 . . . 40,30 „ 1913 . . . 14,20 „ zusammen 166, — M.
2 105	—	—	—	oder durchschnittlich 55,33 M.
—	—	—	—	Hieraus sind zu betreiben die Kosten für einen Musiker mit monatlich 120 M. und für Erteilung des Gesangs- und Sittenunterrichts jährlich etwa 200 M. Der Musiker selber erhält eine Wirtenschaftsbildung von 300 M.
—	—	400	—	
—	—	150	—	
—	—	550	—	
—	—	—	—	Hieraus sind zu betreiben die Kosten für einen Musiker mit monatlich 120 M. und für Erteilung des Gesangs- und Sittenunterrichts jährlich etwa 200 M. Der Musiker selber erhält eine Wirtenschaftsbildung von 300 M.
—	—	120	—	
—	—	—	—	Hieraus sind zu betreiben die Kosten für einen Musiker mit monatlich 120 M. und für Erteilung des Gesangs- und Sittenunterrichts jährlich etwa 200 M. Der Musiker selber erhält eine Wirtenschaftsbildung von 300 M.
—	—	120	—	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag	
			für das Rechnungsjahr 1915.	für das Rechnungsjahr 1914.
			M	S
IIBertrag			3 780	3 600
	4	Für das Wartepersonal	4 100	3 545
Summe Titel II.			7 880	7 205
III. Sächliche und sonstige Ausgaben.				
	1	Für Befestigung	39 000	39 000
	2	a. Für Bekleidung, Bettzeug und Tischwäsche	6 880	6 880
		b. Für Krankenhauspflege und ärztliche Behandlung, Kosten der Ferientouren	4 000	4 000
	3	Für Mobilien und Utensilien	1 600	1 400
	4	Für Schulbedürfnisse (Schreibmittel, Bibliothek)	1 300	1 300
	5	a. Für Unterhaltung der Gebäude, der Heizungs- und Beleuchtungsanlagen	4 000	3 200
Zu übertragen			56 780	55 780

Wittim jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	S	M	S	
120	—	—	—	Hieraus ist zu befreien: 1. der Lohn für eine Anbergärtnerin mit monatlich 145 RM., 2. der Lohn eines Wärters für die über 12 Jahre alten Zöglinge mit 61,25 RM., 3. der Lohn eines Wärters für die kleineren Knaben mit monatlich 15 RM. Weiterer erhält freie Station, die vom Frauensverein ohne besondere Vergütung zu gewähren ist. Der Wärter für die älteren Zöglinge bezieht seit 1. April 1912 eine Fortentlohnung von 300 RM. und hat bei jeder Verpflegung eine Barzuschußung von 205 RM. jährlich. Der Rest steht für etwaige Lohnerhöhungen zur Verfügung des Sanitätsleiters.
555	—	—	—	
675	—	—	—	
—	—	—	—	Nach dem mit dem Frauensverein abgeschlossenen Vertrage ist für jeden Tag und Kopf der Zöglinge und Schwestern 1,30 RM. zu vergüten, wofür nicht nur Befestigung, sondern auch Reinigung und Unterhaltung der Kleidung, Haus-, Bett- und Tischwäsche, Heizung und Beleuchtung, Befestigung und Befahrung des Mobiliars, Aufsicht- und Pflegerpersonals, Unterhaltung des gesamten Mobiliars und in Krankheitsfällen bei häuslicher Krankenpflege ärztliche Hilfe und Arznei zu gewähren ist. In Ansehung kommen 96 Zöglinge und 6 Schwestern mit rund je 303 — 30 000 Pfennigen zu 1,30 RM. = 40 177,80 RM. Die Ausgaben haben im Rechnungsjahr 1913 37 644,77 RM. betragen. Mit Rücksicht darauf, daß die Gesamtheit der Provinzialverwaltung zugute kommen, sind hier nur rund 39 000 RM. wie früher, eingestellt.
—	—	—	—	Die Kleidung ist während des Frauensvereins gegen Erstattung der Kosten zu stellen, es werden für jeden Zögling etwa 60 RM. gekostet. Es sind 5760 RM. für Bekleidung erforderlich.
—	—	—	—	Nach dem Reglement für die Ausführung des Schulpflichtgesetzes hat der Provinzialverband außer den Kosten des Unterrichts auch die Kosten der Bekleidung und Wäsche, sowie diejenigen für Schulbücher etc., die Kosten für Krankenpflege und ärztliche Behandlung, sowie die Kosten der Ferientouren zu tragen, wenn die Zöglinge nicht auf eigene Kosten abgeholt und zurückgebracht werden; bezüglich Bemerkung auf der Tabelle des Haushaltsplanes der Blindenanstalt Düren.
200	—	—	—	Kostgegeben sind im Rechnungsjahre 1911 . . . 1839,50 RM. " " " " 1912 . . . 1417,41 " " " " " 1913 . . . 1618,12 " zusammen 4875,03 RM. oder durchschnittlich 1625,01 RM.
—	—	—	—	Kostgegeben sind im Rechnungsjahre 1911 . . . 1004,02 RM. " " " " 1912 . . . 1806,82 " " " " " 1913 . . . 1261,98 " zusammen 4072,82 RM. oder durchschnittlich 1358,07 RM.
800	—	—	—	Kostgegeben sind im Rechnungsjahre 1911 . . . 4 375,84 RM. " " " " 1912 . . . 3 631,98 " " " " " 1913 . . . 4 580,31 " zusammen 12 588,13 RM. oder durchschnittlich 4195,85 RM.
1 000	—	—	—	

Titel	Re.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1915.		Betrag für das Rechnungsjahr 1914.	
			„	„	„	„
III.		Uebertrag	56 780	—	55 780	—
	5	b. Für die Erneuerung der elektrischen Lichtleitungen u. Erneuerung von schadhaften Treppenstufen, Neuanstrich der Wala und Pflasterung des Zufahrweges	3 000	—	3 400	—
	6	Für Reisen des Lehrpersonals (Zu verwenden mit Bewilligung des Landeshauptmanns.)	300	—	300	—
	7	Für sonstige Ausgaben und zur Abrundung	2 500	—	2 220	—
		Summe Titel III. (Sämtliche Summen der Titel I—III übertragen sich gegenseitig.)	62 580	—	61 700	—
Wiederholung.						
I.		Befoldungen	26 200	—	25 650	—
II.		Anderer persönliche Ausgaben	7 880	—	7 205	—
III.		Sachliche und sonstige Ausgaben	62 580	—	61 700	—
		Summe der Ausgabe	96 660	—	94 555	—
		Die Einnahme beträgt	96 660	—	94 555	—
		Ausgleich.				

Mitteln jetzt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	„	„	„	
1 000	—	—	—	
—	—	400	—	In den Haushaltsplan für 1914 waren für die teilweise Erneuerung der Schlichtung, Instandsetzung der Abortanlagen, Ausbesserung der schadhaften Treppenstufen, Beschaffung von 2 Badewannen mit Brausevorrichtung 3400 Mk. eingestellt worden. Mit der Erneuerung der elektrischen Lichtleitungen, Ausbesserung der Treppenstufen, der Leitungen für die Badewannen muß im Haushaltsjahre 1915 fortgefahren werden. Ebenda treten noch hinzu der Neuanstrich der Wala und die Pflasterung des Zufahrweges. Für diese Arbeiten sind einzeln 3000 Mk. eingestellt.
—	—	—	—	Ausgegeben sind im Rechnungsjahre 1911 . . . 179,10 Mk. 1912 . . . 226,90 „ 1913 . . . 368,33 „ zusammen 774,33 Mk. oder durchschnittlich 258,11 Mk.
280	—	—	—	Ausgegeben sind im Rechnungsjahre 1911 . . . 2064,06 Mk. 1912 . . . 3667,29 „ 1913 . . . 2581,19 „ zusammen 8312,54 Mk. oder durchschnittlich 2770,85 Mk.
1 280	—	400	—	
880	—	—	—	Es sind erforderlich für: a. Kanalreinigung 278,24 Mk. b. Fernsprechkosten 230,— „ c. Feuerversicherung 202,20 „ d. Schabbelsteuer für das Direktorenwohnhaus 96,— „ e. Lohse 230,— „ f. Versicherungsmarken 10,40 „ g. Beitrag für den Blinden-Hilfsvereinn in Hannover 17,— „ h. Weihnachtsgeschenke, Erhaltung 500,— „ i. Heizung und Beleuchtung des Direktorenwohnhauses 500,— „ k. Besuch der hiesigen Badeanstalt 100,— „ l. sonstige Ausgaben 356,16 „ zusammen 2500,— Mk.



Name	Geburtsdatum
[Illegible Name]	[Illegible Date]

Anlage A.

Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied.

Arbeitsbetrieb.

Anlage A

zum Haushaltsplan

der

Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied.

Voranschlag über den Arbeitsbetrieb

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1915 bis 31. März 1916.



Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag	
			für das Rechnungsjahr 1915.	für das Rechnungsjahr 1914.
			„	„
I.		Erlös aus dem Verkauf der fertigen Waren	9 900	9 700
		Summe der Einnahme für sich.		
Ausgabe.				
I.		Für Rohmaterialien zu den Handarbeiten der Zöglinge . . .	6 500	6 000
II.		Vergütung des Waren-Verwalters und Verkäufers	500	500
III.		Anteil der Zöglinge an dem geleisteten Arbeitswert	1 200	1 200
IV.		Heberlohn	1 700	2 000
		Summe der Ausgabe	9 900	9 700
		Die Einnahme beträgt	9 900	9 700
		Ausgleich.		

Wahrscheinlich				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	„	„	„	
200	—	—	—	Die Einnahme hat betragen im Rechnungsjahre 1911 . . . 9 971,15 RM. 1912 . . . 10 070,11 „ 1913 . . . 10 272,99 „ zusammen 30 314,25 RM. oder durchschnittlich 10 104,52 RM.
500	—	—	—	Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1911 . . . 5 401,96 RM. 1912 . . . 5 089,76 „ 1913 . . . 6 029,53 „ zusammen 17 521,25 RM. oder durchschnittlich 5810,42 RM.
—	—	—	—	Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1911 . . . 1 400,— RM. 1912 . . . 1 200,— „ 1913 . . . 1 200,— „ zusammen 3 800,— RM. oder durchschnittlich 1 266,67 RM.
—	—	300	—	Bzgl. Titel II der Einnahme bei Haushaltsplan der Anstalt.
500	—	300	—	
200	—	—	—	
200	—	—	—	

Title / Description	Date
[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]

Haushaltsplan über den Unterstützungsfonds für Blinde.

Haushaltsplan

über den

Unterstützungsfonds für Blinde

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1915 bis 31. März 1916.



Titel. Nr.	Einnahme.	Betrag	
		für das Rechnungsjahr 1915.	für das Rechnungsjahr 1914.
		M.	S.
I.	Eingehende Kapitalien	3 000	3 000
II.	Zinsen des Kapitalvermögens	12 174.50	11 006.50
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln (Siehe Titel III der Ausgabe.)	3 500	3 500
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung Summe der Einnahme	18 674.50	17 506.50

Wärhin jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M.	S.	M.	S.	
—	—	—	—	Die Kapitalien sind:
—	—	—	—	fröhers 11 571 Mt. 85 Pf.
—	—	—	—	Legat Pfäfers 1 750 „ — „
—	—	—	—	Erbschaft Erdmann 31 778 „ 88 „
1 168	—	—	—	Schenkung der Erben des Scheinens Kommerzienrat Friedrich Schäfer 5 000 „ — „
—	—	—	—	Stiftung Anna Rouand 3 000 „ — „
—	—	—	—	Legat Hummelberg 1 000 „ — „
—	—	—	—	Legat der Witwe Götter 2 000 „ — „
—	—	—	—	Legat Cäcilie Oppenhoff 7 500 „ — „
—	—	—	—	Legat Christian 6 902 „ 25 „
—	—	—	—	Stiftung Jette Schäfer 6 000 „ — „
—	—	—	—	Schenkung der Erben des Kommerzienrat Frh. Schäfer 3 000 „ — „
—	—	—	—	Legat Erich Schlicher 15 002 „ 33 „
—	—	—	—	Legat Jucht 600 „ — „
—	—	—	—	Erbschaft Grahmann 46 807 „ 30 „
—	—	—	—	Schenkung Winterhäfen 1 000 „ — „
—	—	—	—	Legat Witwe Böhn 1 500 „ — „
—	—	—	—	Legat Schney 1 000 „ — „
—	—	—	—	Legat Samich 500 „ — „
—	—	—	—	Legat Lambert 2 000 „ — „
—	—	—	—	Legat Wessmann 332 „ 39 „
—	—	—	—	Legat Neu 998 „ 35 „
—	—	—	—	Legat Schäfer 2 500 „ — „
—	—	—	—	Legat von Sporeren 3 000 „ — „
—	—	—	—	Erbschaft Branden 110 500 „ — „
—	—	—	—	Legat Hartmann 609 „ 96 „
—	—	—	—	Legat Rabig 1 000 „ — „
—	—	—	—	Legat Rielenhoff 8 714 „ 60 „
—	—	—	—	Legat Koch 23 500 „ — „
—	—	—	—	Legat Düren 1 000 „ — „
—	—	—	—	zusammen 307 609 Mt. 60 Pf.
1 168	—	—	—	Zu diesem Betrage war dem Blinden-Versorgungverein für das Grundstück Hauptstr. 14 in Köln ein Darlehn von 68 162.98 Mt. gewährt worden, welches mit 3% zu verzinsen und mit 1% zu tilgen war. Der Verein hat das Haus im Laufe des Rechnungsjahres 1908 verkauft und die entsprechende Hypothek in eine fahergerichtliche Hypothek von 50 000 Mt. zu 4 1/2% umgewandelt worden. Zußerdem war am Schlusse des Rechnungsjahres ein Darlehn von 626.13 Mt. vorhanden. Die Kapitalien sind in Rheinprovinz-Kreislohnleihen folgendermaßen angelegt: 3 1/2% zum Nennbetrage von 77 700 Mt. 3 1/2% „ „ 11 300 „ 3 1/2% „ „ 1 000 „ 4% „ „ 104 700 „ 3 1/2% „ „ 11 000 „ außerdem 1 1/2% versch. Kon- solis zum Nennbetrage von 3 000 „ 3 1/2% Reichsanleihe zum Nennbetrage von 6 000 „ 4% Schutzgebietsanleihe zum Nennbetrage von 3 000 „ und 1 Sparleihenbuch der Kreisparisse Düren über 5 000 „ zu 4% ferner zwei Hypotheken über 22 000 und 17 500 Mt. = 39 500 „

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Beitrag für das	
			Rechnungs- jahr 1915.	Rechnungs- jahr 1914.
			„	„
I.		Anzulegende Kapitalien	3 000	3 000
II.		Für Unterstützung von Blinden	10 383 83	10 215 85
III.		Zufluß an den Blinden-Fürsorgeverein	3 500	3 500
IV.		Kassen	1 790 67	790 67
Summe der Ausgabe			18 674 50	17 506 99
Die Einnahme beträgt Ausgleich			18 674 50	17 506 99

Widrin jetzt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	„	„	„	
—	—	—	—	Siehe Titel I der Einnahme.
168	—	—	—	Der von der Teilnahme nicht verbrauchte Rest ist als Bestand auf das nächstfolgende Jahr zu übertragen.
—	—	—	—	Der Blinden-Fürsorgeverein hat ein Asyl für geistlich Blinde gebaut. Die Baukosten betragen 200 000 Mark, von denen durch ein Darlehen der Landesversicherungsanstalt 130 000 Mark gedeckt sind, den Rest hat der Verein aus eigenen Mitteln aufgebracht. Da die Bestrebungen des Vereins auch für den Provinzialverband von Nutzen sind und der Verein bei Aufbringung der Verwaltungskosten des Asyls mit Schülerrechten zu kämpfen hat, so ist hier die entsprechende Beihilfe vorzulegen.
1 000	—	—	—	Hieraus sind zu befreien:
1 168	—	—	—	1. aus der Erbschaft Erdensdorf, Unterhaltungskosten der Erdensdorfer Erbschläger 24,— RM.
1 168	—	—	—	2. aus der Erbschaft Großmann, Jahresrente für Wilhelmine Postath in Köln 166,67 "
—	—	—	—	3. aus der Erbschaft Franzen, Rente an Maria Cohnen in Schwesiger 600,— "
—	—	—	—	4. aus der Erbschaft Roth, Rente an Maria Franzen in Schwesiger 1000,— "
				zusammen 1790,67 RM.
<p>(Die Jahresrente für Wilhelmine Postath zum Beitrage von 250 RM ist zu $\frac{1}{2}$ hier, zu $\frac{1}{2}$ bei dem Haushaltungsplan über die Unterstützung milder Stiftungen in Ausgabe zu verrechnen.)</p>				

Nr.	Titel	Verfasser
1	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
2	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
3	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
4	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
5	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
6	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
7	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
8	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
9	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]
10	[Faint, illegible text]	[Faint, illegible text]